



Ein älteres Gepräg von 1547: steht im Gothaischen Auktionsverzeichnis p. 352. n. 850. und hat die Umschriften folgendermassen: GEBHART. E. HANS. G. PETE. E. C. D. I. M. und MON. NO. ARG. C. E. D. I. MANSF.

Vermuthlich sind auch halbe Thaler oder Gulden auf diese Art vorhanden.

CXXVIII.

Gemeinschaftlicher sogenannter Spitzgrossen Graf Gebhards nach Art vorbeschriebenen Thalers.



GEB.hard E.t HAN.s G.eorg PE.ter E.rnst C.omites D.omini In M.ansfeld. Das quersfurtmansfeldische Schildgen und das heldrungische neben einander, und darunter das arnsteinische, darüber die Jahrzahl 1547. Zwischen dem Anfang und Ende der Umschrift steht das Münzzeichen, die verkürzte Lilie.

R. S. MON.eta AR.gentea C.omitum E.t D.ominorum In MA. nsfeld. Der hinter dem alten Wappenschild stehende, geharnischte und den Lindwurm durchstossende, Ritter St. Georg.